



HALBJAHRES- FINANZBERICHT 2013

1. Januar bis 30. Juni 2013

SHW

Kennzahlen SHW-Konzern (IFRS)

TEUR	Q2 2013*	Q2 2012 ¹	Veränderung in %	H1 2013	H1 2012 ¹	Veränderung in %
Umsatz	91.792	85.554	7,3%	176.364	170.969	3,2%
EBITDA	10.310	9.423	9,4%	16.149	18.993	-15,0%
in % vom Umsatz	11,2%	11,0%	-	9,2%	11,1%	-
EBIT	6.913	6.387	8,2%	9.713	13.108	-25,9%
in % vom Umsatz	7,5%	7,5%	-	5,5%	7,7%	-
Ergebnis nach Steuern - fortgeführte Geschäftsbereiche	4.729	4.350	8,7%	6.600	8.812	-25,1%
Ergebnis nach Steuern - aufgegebene Geschäftsbereiche	-	1.532	-	-	2.258	-
Periodenüberschuss	4.729	5.882	-19,6%	6.600	11.070	-40,4%
Ergebnis je Aktie - fortgeführte Geschäftsbereiche (€) ²	0,81	0,74	8,7%	1,13	1,51	-25,1%
Ergebnis je Aktie - aufgegebene Geschäftsbereiche (€) ²	-	0,26	-	-	0,39	-
Ergebnis je Aktie - fortgeführte und aufgegebene Geschäftsbereiche (€) ²	0,81	1,01	-19,6%	1,13	1,89	-40,4%
EBITDA bereinigt ³	11.033	9.423	17,1%	17.546	18.993	-7,6%
in % vom Umsatz	12,0%	11,0%	-	9,9%	11,1%	-
EBIT bereinigt ³	7.674	6.427	19,4%	11.186	13.188	-15,2%
in % vom Umsatz	8,4%	7,5%	-	6,3%	7,7%	-
Eigenkapital	-	-	-	75.230	60.642	24,1%
Eigenkapitalquote	-	-	-	40,3%	34,1%	-
Netto-Liquidität	-	-	-	-20.145	-17.574	14,6%
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ⁴	-	-	-	1.045	1.005	4,0%

¹ Aufgrund der Darstellung der bisher quotall konsolidierten STT als "aufgegebene Geschäftsbereiche" wurden die Vorjahreswerte angepasst.

² Auf der Basis von durchschnittlich 5.851.100 Aktien.

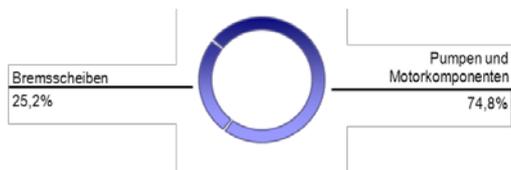
³ Bereinigt um Sondereffekte; vergleiche Lagebericht Seite 10

⁴ Ohne Auszubildende und Zeitarbeitskräfte.

* Anpassung nach IAS 8.41; siehe Erläuterung Anhang Seite 23

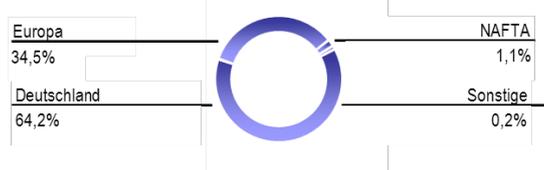
Umsatz nach Segmenten

in %



Umsatz nach Regionen

in %



Unternehmensprofil

Der SHW-Konzern profitiert mit seinem Produktportfolio vom globalen Megatrend CO₂-Reduktion. Dem weltweit steigenden Bedürfnis nach Mobilität stehen regulatorische Vorgaben hinsichtlich einer deutlichen Absenkung der CO₂-Emissionen von Kraftfahrzeugen gegenüber.

SHW hat frühzeitig begonnen, entsprechende Produkte zu entwickeln, und verfügt heute über ein breites Produktportfolio an verbrauchsoptimierenden Komponenten für Motor- und Getriebeanwendungen, welche die Effizienz von Verbrennungsmotoren und dessen Nebenaggregaten steigern, sowie Bremscheiben, die wesentlich zur Reduzierung des Fahrzeuggewichts beitragen.

Wir unterstützen unsere Kunden, die Anforderungen von heute und morgen zu erfüllen – als Wegbereiter zur Erreichung der strengen CO₂-Zielvorgaben.

Inhalt

SHW-Aktie	4
Konzernzwischenlagebericht	6
Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur	6
Rahmenbedingungen	6
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns	8
Chancen und Risiken	14
Ausblick	14
Konzernzwischenabschluss	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	16
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	17
Konzernbilanz	18
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	19
Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	21
Impressum	28

SHW-Aktie

DAX und US-Aktienmärkte im Mai auf neuen Allzeithochs – Signale der Fed für reduzierte Anleihekäufe sorgen für anschließende Konsolidierung

Robuste Konjunkturdaten aus den USA, das Ende der Regierungskrise in Italien, die Zinssenkung der Europäischen Zentralbank sowie die Lockerung der Geldpolitik der japanischen Notenbank waren der Treibsatz für neue Allzeithochs des DAX und der US-Aktienmärkte im Mai. Die Signale der US-Notenbank hinsichtlich eines stufenweisen Auslaufens der quantitativen Lockerung sowie enttäuschende Konjunkturdaten aus China in Verbindung mit deutlich steigenden Interbankzinssätzen läuteten anschließend eine Konsolidierungsphase an den Aktienmärkten ein.

Der amerikanische Leitindex Dow Jones beendete das zweite Quartal insgesamt noch mit einem Plus von 2,3 Prozent bei 14.907 Punkten. Der japanische Nikkei-Index profitierte vom anhaltend schwachen Yen und stieg um 10,3 Prozent auf 13.677 Punkte.

In Europa ermäßigte sich der Euro Stoxx 50 um 0,8 Prozent und schloss zum 28. Juni 2013 bei 2.603 Punkten. Der deutsche Leitindex DAX konnte im Zeitraum April bis Juni 2013 um 2,1 Prozent zulegen und beendete das zweite Quartal bei 7.959 Punkten. Der Auswahlindex SDAX stieg um rund 97 Punkte bzw. 1,7 Prozent auf 5.795 Punkte.

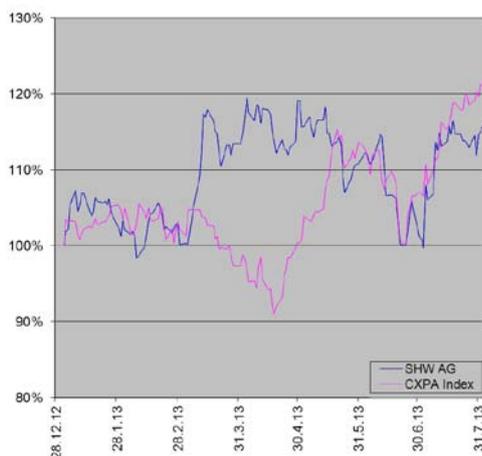
Der DAXsector Automobile Performance-Index gewann vor dem Hintergrund sich stabilisierender Produktions- und Neuzulassungszahlen in der Europäischen Union sowie gut laufender Exportmärkte (USA, China) gegenüber dem Ende des ersten Quartals 2013 um 9,4 Prozent auf knapp 1.039 Punkte hinzu.

SHW-Aktie überwindet Schwächephase nach guten Unternehmensnachrichten

Die SHW-Aktie gab im zweiten Quartal die zuvor mit der Ankündigung einer Sonderdividende aufgebaute Outperformance wieder vollständig ab. Ursächlich hierfür war insbesondere die Tatsache, dass sich einige Investoren nach der Ausschüttung der Sonderdividende am 15. Mai von ihren Aktien wieder getrennt haben. Darüber hinaus belasteten die Ende April / Anfang Mai erfolgten Vorstandswechsel und die damit verbundene Unsicherheit über die zukünftige strategische Ausrichtung des Unternehmens den Aktienkurs. Insgesamt schloss die SHW-Aktie das zweite Quartal auf Basis der dividendenbereinigten Kurse mit einem Minus von 7,8 Prozent auf 26,74 Euro ab. Nach guten Unternehmensnachrichten Anfang Juli konnte sich die Aktie von ihren Jahrestiefständen bei 25,50 Euro wieder deutlich erholen und notiert aktuell bei 30,48 Euro (Stand: 5. August 2013).

Kursentwicklung SHW-Aktie und DAXsector Automobile Performance-Index (Januar 2013 – Juli 2013)

Schlusskurs: 28. Dezember 2012 = 100%

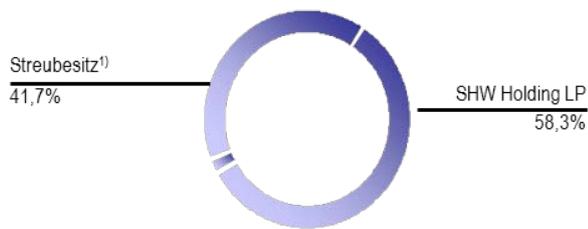


Norwegische Zentralbank hält 3,03 Prozent am Aktienkapital

Bei der Höhe des Streubesitzes gem. der Definition der Deutschen Börse AG hat es seit dem Ende des ersten Quartals 2013 keine Veränderungen gegeben. Innerhalb des Streubesitzes von 41,7 Prozent hat mit der Stimmrechtsmitteilung der norwegischen Zentralbank (Norges Bank) vom 11. Juli 2013 neben der Capital Group Companies Inc. (USA) sowie der österreichischen Linz Textil Holding AG ein dritter Aktionär die Meldeschwelle von 3 Prozent überschritten.

Aktionärsstruktur

in %



¹⁾ Streubesitz gemäß Definition der Deutschen Börse.
Davon: Capital Group Companies Inc. (3,93%), Linz Textil Holding AG (3,03%), Norges Bank (3,03%).

Zweite Hauptversammlung erfolgreich verlaufen

Auch die zweite ordentliche Hauptversammlung der SHW AG, die am 14. Mai 2013 in Heidenheim stattfand, stieß mit einer Präsenzquote von 73,82 Prozent des Grundkapitals auf ein sehr hohes Interesse der SHW-Aktionäre. Wie von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagen, wurde die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 4,00 Euro je Aktie beschlossen. Davon entfielen 3,00 Euro je Aktie auf eine einmalige Sonderdividende, mit der die Aktionäre am Gewinn aus der Veräußerung der STT Technologies Inc. beteiligt wurden. Vom Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 59,2 Mio. Euro wurde somit ein Betrag von 23,4 Millionen Euro an die Aktionäre der SHW AG ausgeschüttet. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 39,4 Prozent. Sämtlichen Beschlussvorschlägen des Vorstands und Aufsichtsrats wurde jeweils mit großer Mehrheit zugestimmt.

Weiterer Ausbau der Research-Coverage angestrebt

Im zweiten Quartal 2013 hat die Gesellschaft den Kontakt zu Investoren und Analysten weiter gepflegt und an mehreren Kapitalmarktkonferenzen teilgenommen. Das stetig steigende Interesse an der SHW-Aktie werden wir auch im weiteren Jahresverlauf im Wesentlichen durch die Teilnahme an Investorenkonferenzen und Roadshows im In- und Ausland abdecken. Höhepunkte werden u.a. die Teilnahme an der IAA Investor & Analyst Conference am 10. September in Frankfurt sowie am Deutschen Eigenkapitalforum am 13. November sein. Darüber hinaus bieten wir interessierten Investoren die Möglichkeit an, sich vor Ort einen unmittelbaren Eindruck von der Innovationskraft und Fertigungskompetenz der Firma zu machen. Im zweiten Halbjahr 2013 streben wir einen weiteren Ausbau unserer Research-Coverage an. In diesem Zusammenhang stehen wir aktuell mit zwei Researchhäusern in engem Kontakt.

Wichtige Informationen zur Aktie

WKN	A1JBPV
ISIN	DE000A1JBPV9
Börsenkürzel	SW1
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Anzahl der Aktien	5,85 Mio. Stück
Grundkapital	5,85 Mio. Euro
Marktkapitalisierung ¹⁾	156,4 Mio. Euro
Streubesitz	41,7 %
Börse	Frankfurter Wertpapierbörse
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Erstnotierung	7. Juli 2011
Designated Sponsor	Commerzbank AG

¹⁾ Auf Basis des Schlusskurses vom 28. Juni 2013 von 26,74 Euro

Konzernzwischenlagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Der SHW-Konzern ist ein Zulieferer für namhafte Automobilhersteller, Nutzfahrzeug- sowie Land- und Baumaschinenhersteller und andere Zulieferer der Fahrzeugindustrie.

Das Geschäft des SHW-Konzerns ist in die Geschäftsbereiche Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremscheiben unterteilt. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des SHW-Konzerns liegt in der Entwicklung und Herstellung von Produkten, die zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emission im Automobilbereich beitragen.

Führender Hersteller von Pumpen und Motorkomponenten in Europa

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten stellt das größte operative Segment des SHW-Konzerns dar und verfügt über Produktionsstandorte in Bad Schussenried und Aalen-Wasseralfingen. In Bad Schussenried werden im Geschäftsfeld Personenkraftwagen Ölpumpen für Motoren und Getriebe, Vakuumpumpen, Wasserpumpen, Ausgleichswelleneinheiten und Nockenwellenversteller gefertigt.

Im Geschäftsfeld Truck & Off-Highway produziert der SHW-Konzern unterschiedliche Pumpentypen für Lkw, Agrar- und Baumaschinen, Stationärmotoren und Windkraftanlagen.

Zusätzlich stellt der SHW-Konzern im Geschäftsfeld Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseralfingen Motorkomponenten her. Dazu zählen beispielsweise Pumpenzahnräder und andere Pumpenteile, z. B. Rotoren und Stellringe sowie Komponenten für Motoren und Getriebe.

Technologieführer im Bereich Bremscheiben für High-Performance-Fahrzeuge

Der SHW-Konzern ist der Technologieführer bei der Herstellung von Bremscheiben für High-Performance-Fahrzeuge. Im Geschäftsbereich Bremscheiben werden einteilige belüftete Bremscheiben aus Gusseisen sowie Leichtbaubremscheiben, sogenannte Verbundbremscheiben, die aus einem Eisenreibring und einem Aluminiumtopf bestehen, entwickelt und produziert. Die Standorte sind Tuttlingen-Ludwigstal und Neuhausen ob Eck.

Pumpen & Motorkomponenten			Bremscheiben
Bad Schussenried / Sao Paulo		Aalen-Wasseralfingen	Tuttlingen-Ludwigstal Neuhausen ob Eck
Personenkraftwagen	Truck & Off-Highway	Pulvermetallurgie	
Ölpumpen für Motoren und Getriebe	Getriebeölpumpen	Sinterteile aus Aluminium oder Stahl für Nockenwellenversteller	Unbearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
Variable Ölpumpen/ kennfeldgesteuerte Pumpen	Motorölpumpen	Pumpenzahnräder	Bearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
Öl-Vakuumpumpen	Kraftstoffpumpen	Sinterteile für Motoren und Getriebe	Verbundbremscheiben
Wasserpumpen	Getriebeölpumpen		
Ausgleichswelleneinheiten			
Nockenwellenversteller			

Rahmenbedingungen

Staatsschuldenkrise verhindert nachhaltige Erholung in der Eurozone – deutliche Wachstumsverlangsamung in China

Die Wirtschaft der Eurozone dürfte auch im zweiten Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahresquartal weiter geschrumpft sein. In den Peripherieländern mehren sich zwar die Anzeichen einer Besserung, dennoch haben die Regierungskrise in Portugal, die Forderung Zyperns nach einer Modifizierung des EU-Hilfsprogramms sowie die schleppenden Fortschritte Griechenlands zur Konsolidierung des staatlichen Sektors gezeigt, dass die Krisenländer noch nicht endgültig gerettet sind. Daneben haben die konjunkturellen Risiken in einigen Kernländern – insbesondere in den Niederlanden und Frankreich – zugenommen. Gründe für die dortige Konjunkturschwäche sind: Investitionszurückhaltung der Industrie trotz günstiger Finanzierungsbedingungen, fallende Immobilienpreise, Konsolidierung der Staatshaushalte sowie Verlust von Exportmarktanteilen an die Peripherieländer.

Insgesamt weisen die vorliegenden Frühindikatoren für den Euroraum darauf hin, dass die Wirtschaftsleistung mit einem Minus von 0,8 Prozent auch im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahr nochmals geschrumpft ist. Die verfügbaren Daten für Deutschland deuten darauf hin, dass sich die deutsche Wirtschaft im zweiten Quartal – teilweise durch witterungsbedingte Nachholeffekte verursacht – wieder belebt hat und gegenüber dem Vorjahrszeitraum um etwa 0,6 Prozent gewachsen sein dürfte.

Überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielten weiterhin die asiatischen Schwellenländer, wobei sich das Wachstum der chinesischen Wirtschaft im zweiten Quartal weiter abgeschwächt hat. Nach staatlichen Angaben legt das Bruttoinlandsprodukt nur noch um 7,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu. Die konjunkturelle Erholung der japanischen Wirtschaft dürfte sich dagegen im zweiten Vierteljahr 2013 fortgesetzt haben. Impulse gehen insbesondere vom schwächeren Yen aus, der die Exportwirtschaft beflügelt. Mit der Entscheidung der japanischen Notenbank im April einen deutlich expansiveren Kurs einzuschlagen, dürfte die Schwäche des Yen andauern. Daneben dürften staatliche Konjunkturprogramme und die andauernden Wiederaufbauarbeiten nach dem Tsunami die Binnennachfrage angeschoben haben. In den Vereinigten Staaten dürfte die Wirtschaft mit einer Wachstumsrate von etwa 2,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr weiter auf Erholungskurs geblieben sein, wobei die Wachstumsimpulse überwiegend vom privaten Konsum und Wohnungsbau sowie von Unternehmensinvestitionen ausgehen.

US-amerikanischer und chinesischer Pkw-Markt weiter auf Wachstumskurs

Die Abwärtsbewegung bei den Neuzulassungszahlen in der Europäischen Union (EU-27) hat sich im Zeitraum April bis Juni mit einem Minus von 3,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal (- 9,8 Prozent) deutlich verlangsamt. Insgesamt summiert sich der Rückgang der Neuzulassungen in der Europäischen Union im ersten Halbjahr 2013 auf 6,6 Prozent. Weiterhin sehr positiv entwickelte sich im zweiten Quartal 2013 der britische Markt (+ 13,0 Prozent) vor dem Hintergrund der günstigen Entwicklung der Beschäftigtenzahlen. In Spanien scheint mit einem leichten Plus von 1,3 Prozent allmählich der Boden gefunden zu sein. In den anderen europäischen Volumenmärkten dominierten weiterhin die Minuszeichen. Die Werte reichten dabei von – 3,7 Prozent in Deutschland, über – 7,6 Prozent in Italien bis hin zu – 8,0 Prozent in Frankreich.

Der SHW ist es mit seinem breiten Produktportfolio an verbrauchsoptimierenden Komponenten für Motor- und Getriebeanwendungen auch im zweiten Quartal 2013 gelungen, sich von der anhaltend negativen Marktentwicklung in der Europäischen Union abzukoppeln und den Umsatz im zweiten Quartal 2013 um 7,3 Prozent zu steigern.

In den USA legten die Verkäufe von Pkw und Light Trucks vor dem Hintergrund kräftig anziehender Konsumausgaben zwischen April und Juni 2013 gegenüber dem Vorjahr um 8,7 Prozent auf 4,13 Mio. Einheiten zu.

In Brasilien stiegen die Neuzulassungszahlen für Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) im zweiten Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahr um 7,2 Prozent auf 0,92 Mio. Einheiten.

Der chinesische Pkw-Markt zeigte im zweiten Quartal 2013 eine anhaltend erfreuliche Entwicklung. Die Anzahl verkaufter Pkw erreichte im Zeitraum von April bis Juni ein Niveau von 4,24 Mio. Einheiten (+ 10,5 Prozent).

In Japan sanken die Pkw-Neuzulassungszahlen im Zeitraum von April bis Juni 2013 um 7,5 Prozent auf 1,00 Mio. Einheiten verglichen mit dem durch staatliche Prämien incentivierten Vorjahresniveau.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage wird – soweit nicht anders angegeben – jeweils ohne STT und unter Berücksichtigung der nach IAS 8.41 durchgeführten Anpassungen dargestellt.

TEUR	Q2 2013*	Q2 2012 ¹	Veränderung in %	H1 2013	H1 2012 ¹	Veränderung in %
Umsatz	91.792	85.554	7,3%	176.364	170.969	3,2%
EBITDA	10.310	9.423	9,4%	16.149	18.993	-15,0%
in % vom Umsatz	11,2%	11,0%	-	9,2%	11,1%	-
EBIT	6.913	6.387	8,2%	9.713	13.108	-25,9%
in % vom Umsatz	7,5%	7,5%	-	5,5%	7,7%	-
Ergebnis nach Steuern - fortgeführte Geschäftsbereiche	4.729	4.350	8,7%	6.600	8.812	-25,1%
Ergebnis nach Steuern - aufgegebene Geschäftsbereiche	-	1.532	-	-	2.258	-
Periodenüberschuss	4.729	5.882	-19,6%	6.600	11.070	-40,4%
EBITDA bereinigt ²	11.033	9.423	17,1%	17.546	18.993	-7,6%
in % vom Umsatz	12,0%	11,0%	-	9,9%	11,1%	-
EBIT bereinigt ²	7.674	6.427	19,4%	11.186	13.188	-15,2%
in % vom Umsatz	8,4%	7,5%	-	6,3%	7,7%	-
Eigenkapital	-	-	-	75.230	60.642	24,1%
Eigenkapitalquote	-	-	-	40,3%	34,1%	-
Netto-Liquidität	-	-	-	-20.145	-17.574	14,6%

¹ Aufgrund der Darstellung der bisher quotall konsolidierten STT als "aufgegebene Geschäftsbereiche" wurden die Vorjahreswerte angepasst

² Bereinigt um Sondereffekte; vgl. Überleitungsrechnung Konzern

* Anpassung nach IAS 8.41; siehe Erläuterung Anhang Seite 23

Ertragslage

Sehr erfreuliche Umsatzentwicklung im zweiten Quartal 2013

Aufgrund von Produktneuanläufen und einer Verschiebung hin zu komplexeren Pumpen ist es der SHW AG auch im zweiten Quartal gelungen, sich von negativer Marktentwicklung in Europa (Neuzulassungen EU-27: - 3,5 Prozent) abzukoppeln und mit einem Konzernumsatz von 91,8 Mio. Euro ein Umsatzwachstum von 7,3 Prozent realisieren. Insgesamt erhöhte sich der Konzernumsatz damit im ersten Halbjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 171,0 Mio. Euro um 3,2 Prozent auf 176,4 Mio. Euro.

Herstellungskostenquote im zweiten Quartal 2013 auf Vorjahresniveau

Die Herstellungskosten des Umsatzes erhöhten sich im zweiten Quartal 2013 analog zum Umsatzzuwachs um 7,3 Prozent von 74,0 Mio. Euro auf 79,4 Mio. Euro. Die Herstellungskostenquote blieb mit 86,5 Prozent auf Vorjahresniveau. Bezogen auf das erste Halbjahr 2013 erhöhten sich die Herstellungskosten des Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr von 148,8 Mio. Euro auf 155,6 Mio. Euro, die Herstellungskostenquote liegt mit 88,2 Prozent um 1,2 Prozentpunkte über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Der Anstieg ist dem ersten Quartal zuzuordnen und im Wesentlichen auf die temporär erhöhten Anlauf- und Herstellungskosten bei dem Produktneuanlauf einer Öl-/Vakuumpumpe in Höhe von 0,5 Mio. Euro sowie auf inventurbedingte Ergebnisbelastungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro zurückzuführen. Ohne diese beiden Sondereffekte läge die Herstellungskostenquote bei 87,6 Prozent und somit nur 0,6 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 87,0 Prozent.

Eine SAP-systembedingte Neuordnung der Kosten für DV-Lizenzen / Wartung zu den Verwaltungskosten entlastete die Herstellungskosten um 0,2 Mio. Euro.

Die Verwaltungskosten sind im ersten Halbjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 35,4 Prozent von 3,9 Mio. Euro auf 5,3 Mio. Euro gestiegen. Treiber der Entwicklung sind erstmalig im ersten Halbjahr 2013 angefallene Abschreibungen und Wartungskosten auf das in Betrieb genommene SAP-System und andere IT Kosten in Höhe von 0,6 Mio. Euro sowie Kosten im Zusammenhang mit den beiden Vorstandswechseln in Höhe von 0,7 Mio. Euro an. Zusätzlich sind die aus den Herstellungskosten umgliederten laufenden DV-Lizenz- und Wartungskosten in Höhe von 0,2 Mio. Euro in die Verwaltungskosten eingelaufen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge (saldiert) verringerten sich im ersten Halbjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. Euro.

Investitionen in Forschung und Entwicklung wachsen überproportional

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung erhöhte sich im ersten Halbjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 26,2 Prozent auf 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro). Darüber hinaus wurden 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro) an Entwicklungskosten aktiviert. Inklusive dieser aktivierten Kosten ergibt sich eine F&E-Quote von 2,8 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 2,2 Prozent). Die Schwerpunkte lagen dabei im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten auf der Entwicklung von variablen Ölpumpen, Start-Stopp-Pumpen, Öl-Vakuum-Pumpen, Ausgleichswelleneinheiten und Nockenwellenverstellern. Im Geschäftsbereich Bremscheiben stand die Weiterentwicklung der Leichtbaubremscheibe im Mittelpunkt.

Überleitungsrechnung: Konzern

TEUR	Q2 2013*	Q2 2012	H1 2013	H1 2012
Umsatz	91.792	85.554	176.364	170.969
Betriebsergebnis (EBIT)	6.913	6.387	9.713	13.108
PPA ¹ gesamt	38	40	76	80
PPA ¹ Kundenstamm	-	-	-	-
PPA ¹ Patente / Lizenzen	-	-	-	-
PPA ¹ Sachanlagen	38	40	76	80
Kosten aus Produktneuanlauf	-	-	494	-
Beratungskosten für SAP GoLive	-	-	180	-
Kosten Vorstandswechsel	723	-	723	-
Summe Anpassungen	761	40	1.473	80
EBIT bereinigt	7.674	6.427	11.186	13.188
in % vom Umsatz	8,4%	7,5%	6,3%	7,7%
Sonstige Abschreibungen	3.359	2.996	6.360	5.805
EBITDA bereinigt	11.033	9.423	17.546	18.993
in % vom Umsatz	12,0%	11,0%	9,9%	11,1%

¹ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

* Anpassung nach IAS 8.41; siehe Erläuterung Anhang Seite 24

Bereinigtes EBITDA im zweiten Quartal um 17,1 Prozent verbessert

Nach einem schwächeren ersten Quartal steigerte das Unternehmen das bereinigte Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) im zweiten Quartal 2013 um 17,1 Prozent von 9,4 Mio. Euro auf 11,0 Mio. Euro. Zu dieser Ergebnisverbesserung trugen sowohl der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten als auch der Geschäftsbereich Bremscheiben bei. Die EBITDA-Marge verbesserte sich dadurch von 11,0 Prozent auf 12,0 Prozent.

Insgesamt erwirtschaftete das Unternehmen im ersten Halbjahr 2013 ein bereinigtes Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) von 17,5 Mio. Euro (Vorjahr: 19,0 Mio. Euro). Dieser Ergebnisrückgang ist auf das schwächere erste Quartal 2013 zurückzuführen, welches durch temporäre Performanceeinbußen (SAP-einführungsbedingte operative Mehraufwendungen für Beraterunterstützung, Sondertransporte, Fremdbearbeitungsaufträge), Produktmixverschiebungen, höhere Anlaufkosten und IT-Aufwendungen sowie inventurbedingte Bestandsdifferenzen negativ beeinflusst war.

Da sich im zweiten Quartal 2013 die Abschreibungen im Vergleich zum bereinigten EBITDA nur unterproportional erhöhten, konnte das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT bereinigt) sogar um 19,4 Prozent auf 7,7 Mio. Euro gesteigert werden. Die entsprechende EBIT-Marge entwickelte sich von 7,5 Prozent auf 8,4 Prozent. Aufgrund der Ergebnisbelastungen im ersten Quartal blieb das bereinigte EBIT im ersten Halbjahr 2013 mit 11,2 Mio. Euro hinter dem Vorjahreswert von 13,2 Mio. Euro zurück.

Sondereffekte im zweiten Quartal und ersten Halbjahr 2013

Im zweiten Quartal ergaben sich auf Konzernebene Einmaleffekte (Non-Recurring Items) in Höhe von 0,8 Mio. Euro. Davon entfielen 0,7 Mio. Euro auf die Kosten der beiden Vorstandswechsel. Zusammen mit den im ersten Quartal angefallenen temporär erhöhten Anlauf- und Herstellungskosten bei einem Produktneuanlauf (0,5 Mio. Euro) sowie einmaligen Beratungskosten im Zusammenhang mit der Umstellungsbetreuung auf SAP (After-Go-Live-Support) in Höhe von 0,2 Mio. ergab sich im ersten Halbjahr 2013 insgesamt ein Anpassungsbetrag von 1,5 Mio. Euro.

Finanzergebnis verbessert

Das Finanzergebnis (saldiert) verbesserte sich aufgrund der geringeren durchschnittlichen Finanzverschuldung von -0,9 Mio. Euro auf -0,6 Mio. Euro.

Steuerquote gesunken

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag verringerten sich im ersten Halbjahr 2013 um 0,9 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro. Die Steuerquote verringerte sich dabei von 27,9 Prozent auf 27,4 Prozent. Die geringere Steuerquote ergibt sich im Wesentlichen aus einem latenten Steuerertrag infolge der Umbewertung der Pensionsverpflichtungen.

Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen im zweiten Quartal um 8,7 Prozent über Vorjahr

Das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen betrug im zweiten Quartal 2013 etwa 4,7 Mio. Euro (+ 8,7 Prozent ggü. Vorjahr). Nach dem schwächeren ersten Quartal liegt das entsprechende Ergebnis nach den ersten sechs Monaten 2013 mit 6,6 Mio. Euro um 25,1 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreswert von 8,8 Mio. Euro.

Das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen erreichte im zweiten Quartal 2013 einen Wert von 0,81 Euro, verglichen mit 0,74 Euro im Vorjahr. Summiert ergibt sich für das erste Halbjahr 2013 damit ein Betrag von 1,13 Euro gegenüber 1,51 Euro im Vorjahresvergleichszeitraum. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie belief sich in beiden Jahren auf 5.581.100.

Geschäftsbereiche

Entwicklung des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten (ohne STT)

Deutliche Umsatzbelegung im zweiten Quartal 2013

Im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten kam es im zweiten Quartal 2013 zu einer deutlichen Belegung der Abrufe, welche sich in einem Umsatzanstieg von 9,2 Prozent auf 68,6 Mio. Euro (Vorjahr: 62,8 Mio. Euro) niederschlug. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten im Zeitraum von Januar bis Juni 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 Prozent auf 131,9 Mio. Euro (Vorjahr: 125,1 Mio. Euro).

Nachfrage nach variablen Ölpumpen/Start-Stopp-Pumpen treibt Umsatz des Bereichs Personenkraftwagen

Innerhalb des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten profitierte der Bereich Personenkraftwagen von den hohen Abrufen bei variablen Ölpumpen und Start-Stopp-Pumpen sowie dem Produktneuanlauf einer Öl-/Vakuumpumpe für Dieselfahrzeuge. Die Umsatzerlöse im Bereich Personenkraftwagen stiegen vor diesem Hintergrund im zweiten Quartal 2013 um 13,7 Prozent von 48,1 Mio. Euro auf 54,8 Mio. Euro, im ersten Halbjahr 2013 von 94,7 Mio. Euro um 9,6 Prozent auf 103,8 Mio. Euro.

Im Bereich Truck und Off-Highway hielt auch im zweiten Quartal der konjunkturell bedingte Nachfragerückgang an und führte zu einem Umsatzminus von 0,6 Mio. Euro auf 6,7 Mio. Euro. Kumuliert ergibt sich für den Zeitraum Januar bis Juni 2013 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum ein Umsatzrückgang von 7,7 Prozent von 15,5 Mio. Euro auf 14,3 Mio. Euro. Der Bereich Pulvermetallurgie schloss das zweite Quartal 2013 mit einem leichten Umsatzrückgang von 3,4 Prozent auf 7,1 Mio. Euro ab. Nach dem schwächeren ersten Quartal lag der Umsatz im Berichtszeitraum von Januar bis Juni 2013 um 7,6 Prozent unter dem Vorjahreswert von 15,0 Mio. Euro. Ursache sind geringere Abrufe von Truck & Off-Highway Kunden sowie von Kunden mit geringen Exporten nach Nordamerika und China.

Kennzahlen Pumpen und Motorkomponenten

TEUR	Q2 2013*	Q2 2012 ¹	Veränderung in %	H1 2013	H1 2012 ¹	Veränderung in %
Umsatz	68.576	62.825	9,2%	131.907	125.129	5,4%
EBITDA	8.789	8.270	6,3%	13.436	16.460	-18,4%
in % vom Umsatz	12,8%	13,2%	-	10,2%	13,2%	-
EBIT	6.353	6.048	5,0%	8.898	12.201	-27,1%
in % vom Umsatz	9,3%	9,6%	-	6,7%	9,8%	-
EBITDA bereinigt ²	8.789	8.270	6,3%	14.093	16.460	-14,4%
in % vom Umsatz	12,8%	13,2%	-	10,7%	13,2%	-
EBIT bereinigt ²	6.363	6.058	5,0%	9.575	12.221	-21,7%
in % vom Umsatz	9,3%	9,6%	-	7,3%	9,8%	-

¹ Aufgrund der Darstellung der bisher quotalkonsolidierten STT als "aufgegebene Geschäftsbereiche" wurden die Vorjahreswerte angepasst.

² Bereinigt um Sondereffekte; vgl. Überleitungsrechnung Pumpen und Motorkomponenten

* Anpassung nach IAS 8.41; siehe Erläuterung Anhang Seite 23

EBITDA im zweiten Quartal 2013 über Vorjahresniveau

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten ist im zweiten Quartal 2013 wieder in die Erfolgsspur zurückgekehrt und erzielte mit 8,8 Mio. Euro ein bereinigtes Segmentergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) über dem Vorjahresniveau von 8,3 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung des schwächeren ersten Quartals ergibt sich für das erste Halbjahr 2013 ein Rückgang des bereinigten EBITDA um 2,4 Mio. Euro bzw. 14,4 Prozent auf 14,1 Mio. Euro. Gründe hierfür sind die bereits im ersten Quartal angefallenen SAP-einführungsbedingten operativen Mehraufwendungen wie z.B. geleistete Überstunden, Fremdbearbeitungskosten und Sondertransporte sowie Bestandsdifferenzen im Vorratsvermögen, die im Zuge zweier Vollinventuren an den Standorten Bad Schussenried und Aalen-Wasseralfingen zu Tage traten. Weitere Ursachen sind Produktmixverschiebungen, niedrigere Ergebnisbeiträge des höhermargigen Bereichs Truck & Off Highway und Kosten für den Aufbau unseres Brasiliengeschäftes.

Das bereinigte Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT bereinigt) übertraf im zweiten Quartal 2013 mit 6,4 Mio. Euro den Vorjahreswert um 5,0 Prozent bzw. 0,3 Mio. Euro. Bedingt durch das schwächere erste Quartal reduzierte sich das bereinigte EBIT im ersten Halbjahr 2013 um 2,6 Mio. Euro bzw. 21,7 Prozent auf 9,6 Mio. Euro.

Überleitungsrechnung: Pumpen und Motorkomponenten

TEUR	Q2 2013*	Q2 2012	H1 2013	H1 2012
Umsatz	68.576	62.825	131.907	125.129
Segmentergebnis (EBIT)	6.353	6.048	8.898	12.201
PPA ¹ gesamt	10	10	20	20
PPA ¹ Kundenstamm	-	-	-	-
PPA ¹ Patente / Lizenzen	-	-	-	-
PPA ¹ Sachanlagen	10	10	20	20
Kosten aus Produktneuanlauf	-	-	494	-
Beratungskosten für SAP GoLive	-	-	163	-
Summe Anpassungen	10	10	677	20
EBIT bereinigt	6.363	6.058	9.575	12.221
in % vom Umsatz	9,3%	9,6%	7,3%	9,8%
Sonstige Abschreibungen	2.426	2.212	4.518	4.239
EBITDA bereinigt	8.789	8.270	14.093	16.460
in % vom Umsatz	12,8%	13,2%	10,7%	13,2%

¹ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

* Anpassung nach IAS 8.41; siehe Erläuterung Anhang Seite 23

Entwicklung des Geschäftsbereichs Bremsscheiben**Kennzahlen Bremsscheiben**

TEUR	Q2 2013	Q2 2012 ¹	Veränderung in %	H1 2013	H1 2012 ¹	Veränderung in %
Umsatz	23.216	22.729	2,1%	44.457	45.840	-3,0%
EBITDA	2.587	1.743	48,4%	4.061	3.142	29,2%
in % vom Umsatz	11,1%	7,7%	-	9,1%	6,9%	-
EBIT	1.689	967	74,7%	2.279	1.592	43,2%
in % vom Umsatz	7,3%	4,3%	-	5,1%	3,5%	-
EBITDA bereinigt ¹	2.587	1.743	48,4%	4.078	3.142	29,8%
in % vom Umsatz	11,1%	7,7%	-	9,2%	6,9%	-
EBIT bereinigt ¹	1.717	997	72,2%	2.352	1.652	42,4%
in % vom Umsatz	7,4%	4,4%	-	5,3%	3,6%	-

¹ Bereinigt um Sondereffekte; vgl. Überleitungsrechnung Bremsscheiben

Leichtes Umsatzwachstum im zweiten Quartal 2013

Im zweiten Quartal 2013 erzielte der Geschäftsbereich Bremsscheiben aufgrund steigender Absatzzahlen – insbesondere von Verbundbremsscheiben – ein leichtes Umsatzplus von 2,1 Prozent von 22,7 Mio. Euro auf 23,2 Mio. Euro. Kumuliert ergibt sich damit nach den ersten sechs Monaten 2013 nur noch ein leichter Umsatzrückgang von 3,0 Prozent von 45,8 Mio. Euro auf 44,5 Mio. Euro.

Die Anzahl verkaufter Verbundbremsscheiben erhöhte sich im zweiten Quartal 2013 um 34,8 Prozent von ungefähr 40.500 Stück auf etwa 54.600 Stück. Die Verkaufszahlen von einteiligen Bremsscheiben blieben mit 968.200 Stück nahezu auf dem Vorjahresniveau von 977.000 Stück. Die Gesamtzahl verkaufter Bremsscheiben erhöhte sich um 0,5 Prozent auf 1,02 Mio. Stück.

Die Anzahl verkaufter Verbundbremsscheiben stieg in den ersten sechs Monaten 2013 von ungefähr 76.400 Stück um 37,1 Prozent auf etwa 104.700 Stück. Der Absatz von einteiligen Bremsscheiben sank dagegen um insgesamt 8,5 Prozent auf 1,88 Mio. Stück (Vorjahr: 2,05 Mio. Stück). Insgesamt verminderte sich der Bremsscheibenabsatz um 6,8 Prozent von 2,13 Mio. Stück auf 1,98 Mio. Stück.

EBITDA-Marge im zweiten Quartal 2013 von 7,7 Prozent auf 11,1 Prozent verbessert

Bedingt durch den verbesserten Produktmix hin zu höherwertigen Bremscheiben, Produktivitätssteigerungen und unter anderem geringere Qualitätskosten konnte das Segmentergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) im zweiten Quartal 2013 um 48,4 Prozent von 1,7 Mio. Euro auf 2,6 Mio. Euro gesteigert werden. Die entsprechende EBITDA-Marge verbesserte sich von 7,7 Prozent auf 11,1 Prozent. Für den Zeitraum Januar bis Juni 2013 ergibt sich insgesamt eine Verbesserung des bereinigten EBITDA von 29,8 Prozent von 3,1 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro und eine EBITDA-Marge von 9,2 Prozent (Vorjahr: 6,9 Prozent)

Da die Abschreibungen jeweils nur unterproportional zum bereinigten EBITDA zunahmen, verbesserte sich das bereinigte Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT bereinigt) im zweiten Quartal 2013 um 72,2 Prozent auf 1,7 Mio. Euro bzw. um 42,4 Prozent auf 2,4 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2013.

Überleitungsrechnung: Bremscheiben

TEUR	Q2 2013	Q2 2012	H1 2013	H1 2012
Umsatz	23.216	22.729	44.457	45.840
Segmentergebnis (EBIT)	1.689	967	2.279	1.592
PPA ¹ gesamt	28	30	56	60
PPA ¹ Kundenstamm	-	-	-	-
PPA ¹ Patente / Lizenzen	-	-	-	-
PPA ¹ Sachanlagen	28	30	56	60
Beratungskosten für SAP GoLive	-	-	17	-
Summe Anpassungen	28	30	73	60
EBIT bereinigt	1.717	997	2.352	1.652
in % vom Umsatz	7,4%	4,4%	5,3%	3,6%
Sonstige Abschreibungen	870	746	1.726	1.490
EBITDA bereinigt	2.587	1.743	4.078	3.142
in % vom Umsatz	11,1%	7,7%	9,2%	6,9%

¹ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

Finanzlage

Weiterhin überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalquote

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2012 und 30. Juni 2012 wurde wegen der einmaligen Anwendung des geänderten IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ rückwirkend angepasst (Erhöhung der Pensionsrückstellungen wegen Neubewertung und entsprechende Reduktion der sonstigen Rücklagen abzüglich aktiver latenter Steuern in Höhe von 2,3 Mio. Euro, vgl. auch Eigenkapitalveränderungsrechnung Seite 19). Im Vergleich zum 30. Juni 2012 erhöhte sich das Eigenkapital um 14,6 Mio. Euro, hauptsächlich bedingt durch den Sonderertrag aus dem Verkauf des 50-Prozent-Anteils an der STT. Die Eigenkapitalquote stieg dadurch von 34,1 Prozent auf 40,3 Prozent.

Das Eigenkapital verringerte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 16,8 Mio. Euro auf 75,2 Mio. Euro, hauptsächlich bedingt durch die Ausschüttung einer Dividende von 4,00 Euro je Aktie bzw. einer Dividendensumme von 23,4 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 50,9 Prozent im Dezember 2012 auf 40,3 Prozent.

Positiver Free Cashflow im zweiten Quartal 2013

Im zweiten Quartal 2013 erreichte das Unternehmen eine signifikante Verbesserung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen um 57,4 Prozent auf 11,2 Mio. Euro. Trotz mehr als doppelt so hoher Investitionen gelang es, wieder einen positiven Free Cash Flow in Höhe von 2,2 Mio. zu erzielen. Bezogen auf das erste Halbjahr 2013 ergibt sich ein Free Cashflow aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen von -16,9 Mio. Euro gegenüber -3,2 Mio. Euro in der Vergleichsperiode 2012.

Netto-Bankverbindlichkeiten durch Aufbau des Working Capital und Investitionen beeinflusst

Zum 30. Juni 2013 betragen die Netto-Bankverbindlichkeiten des SHW-Konzerns 20,1 Mio. Euro. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 hat sich die Netto-Bankverbindlichkeit damit um 2,6 Mio. Euro erhöht. Durch den Verkauf der Joint Venture Anteile wurden die Bankkredite zum Jahresende 2012 getilgt und eine Netto-Liquidität von 19,6 Mio. Euro ausgewiesen. Infolge des Aufbaus des Working Capitals, des deutlichen Anstiegs der Investitionen sowie einer Dividendenzahlung in Höhe von 23,4 Mio. Euro verringerte sich die Liquidität wieder. Zur Finanzierung wurde zunächst ein KfW-Darlehen über 3,9 Mio. Euro aufgenommen sowie die Betriebsmittellinie inkl. Avale in Höhe von 17,7 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Herleitung der Veränderung der Netto-Liquidität

TEUR	Q2 2013*	Q2 2012	H1 2013	H1 2012
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	11.168	7.097	0.259	5.705
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-8.993	-3.991	-17.173	-8.871
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	2.175	3.106	-16.914	-3.166
Sonstiges	-23.415	-5.736	-22.860	-5.787
Veränderung der Netto-Liquidität	-21.240	-2.630	-39.774	-8.953

* Anpassung nach IAS 8.41; siehe Erläuterung Anhang Seite 23

Deutlicher Anstieg der Investitionen

Die Investitionen aus fortgeführten Geschäftsbereichen sind in den ersten sechs Monaten 2013 um 119,8 Prozent auf 17,2 Mio. Euro gegenüber 7,8 Mio. Euro im Vorjahr gestiegen. Hiervon entfielen 14,6 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten und 2,3 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Bremscheiben.

Vermögenslage

Produktneuanläufe spiegeln sich bei Sachanlagen sowie Vorräten und Forderungen wider

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 30. Juni 2012 um 8,7 Mio. Euro auf 186,6 Mio. Euro an. Die Position „Übrige Immaterielle Vermögenswerte“ ist in Folge der Aktivierung von Entwicklungskosten und Eigenleistungen für das SAP-Projekt weiter angestiegen. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 9,1 Mio. Euro auf 68,1 Mio. Euro. Auf vergleichbarer Basis (ohne STT) ergab sich durch die Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen ein Anstieg von 51,6 Mio. Euro auf 68,1 Mio. Euro. Die Vorräte der fortgeführten Geschäftsbereiche erhöhten sich im Vergleich zum 30. Juni 2012 um 12,1 Mio. Euro auf 46,0 Mio. Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf vergleichbarer Basis um 1,7 Mio. Euro auf 45,3 Mio. Euro. Ebenso erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 5,1 Mio. Euro auf 39,7 Mio. Euro.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 erhöhte sich die Bilanzsumme um 5,7 Mio. Euro auf 186,6 Mio. Euro. Neben einem Anstieg des Sachanlagevermögens haben die Vorräte und Forderungen aufgrund von Produktneuanläufen gegenüber dem Bilanzstichtag um insgesamt 14,3 Mio. zugenommen. Dies war neben der Dividendenzahlung in Höhe von 23,4 Mio. Euro der Hauptgrund für den stichtagsbezogenen Rückgang der liquiden Mittel um 18,4 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro und die Aufnahme von Bankdarlehen in Höhe von 21,4 Mio. Euro.

Produktneuanläufe führen zu Mitarbeiteraufbau im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten

In den ersten sechs Monaten 2013 hat sich die Anzahl der Mitarbeiter auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahreszeitraum von durchschnittlich 1.005 auf 1.045 erhöht. Der überwiegende Teil des Mitarbeiteraufbaus entfiel dabei auf die beiden Standorte des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten. Dort stieg die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl von 614 auf 647. An den beiden Standorten des Geschäftsbereichs Bremscheiben erhöhte sich die Beschäftigtenzahl von durchschnittlich 355 auf 364.

Chancen und Risiken

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für den SHW-Konzern haben sich im Vergleich zu den chancen- und risikobezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2012 (Seiten 50 bis 57 / 61 bis 62) keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Ausblick

Ausblick Gesamtwirtschaft

Die nach wie vor ungelöste Staatsschuldenkrise wirkt sich nach Auffassung der Volkswirte der Commerzbank (Konjunktur und Finanzmärkte, Juli / August 2013) weiterhin dämpfend auf die Weltkonjunktur aus.

Für den Euroraum erwarten die Konjunkturoperaten (Stand: 15. Juli 2013) für das Gesamtjahr 2013 nunmehr einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,6 Prozent. Während in den südlichen Peripherieländern – Griechenland, Spanien, Portugal und Italien – die Anzeichen für ein Ende der Rezession in der zweiten Jahreshälfte 2013 zunehmen, bleiben die Kernländer steigenden Konjunkturrisiken

ausgesetzt. Für Deutschland haben die Analysten der Commerzbank ihre Prognose zum BIP-Wachstum für das Gesamtjahr 2013 nochmals angepasst und erwarten nur noch ein geringes Wachstum der Wirtschaftsleistung von 0,2 Prozent (vorher: 0,5 Prozent).

Für die USA rechnet die Commerzbank unverändert mit einem BIP-Wachstum von 2,0 Prozent. Demgegenüber wurde die Wachstumsprognose für China von 7,5 Prozent auf 7,2 Prozent revidiert, nachdem im weiteren Jahresverlauf bestenfalls eine Stabilisierung der Konjunktur erwartet wird.

Trotz vorhandener Risiken bieten die konjunkturellen Perspektiven und die in vielen Schwellenländern steigenden verfügbaren Einkommen eine solide Basis dafür, dass sich der Aufwärtstrend der globalen Fahrzeugproduktion im Jahr 2013 fortsetzen dürfte.

Ausblick Branche

Die Branchenexperten von PwC Autofacts haben in ihrem aktuellen Update (Juli 2013) die Prognose für die globale Light Vehicle-Produktion (Fahrzeuge < 6 t) nach unten revidiert. Insgesamt rechnet PwC Autofacts für das Jahr 2013 nur noch mit einem Wachstum von 2,4 Prozent (vorher: 4,1 Prozent) auf 81,1 Mio. Fahrzeuge.

Für die Europäische Union hat PwC Autofacts die Erwartungen gegenüber dem April 2013 dagegen leicht nach oben angepasst und rechnet nunmehr nur noch mit einem Produktionsrückgang von 3,2 Prozent von 15,9 Mio. Fahrzeugen auf 15,4 Mio. Fahrzeuge. Ursächlich hierfür sind insbesondere die starken Exporte in die USA und Türkei, die rückläufige Exporte in Märkte wie China und Russland – als Folge der Inbetriebnahme lokaler Fertigungskapazitäten – überkompensieren können. Der größte Teil des rückläufigen Produktionsvolumens in der Europäischen Union soll nach Einschätzung der PwC Automotive-Experten auf den Produktionsstandort Deutschland entfallen, für den ein Rückgang von 4,1 Prozent auf 5,4 Mio. Fahrzeuge erwartet wird.

In der Region Nordamerika wird als Folge einer anhaltend robusten Nachfrage mit einer Produktionsausweitung von 5,1 Prozent auf 16,2 Mio. Fahrzeuge gerechnet. Der mittelfristige Wachstumstrend im chinesischen Automobilmarkt wird auch im laufenden Jahr intakt bleiben. Weiter steigende Einkommen sowie die nach wie vor relativ niedrige Pkw-Marktdurchdringung sind die Grundlage für das im Jahr 2013 erwartete Volumenwachstum von etwa 10 Prozent auf 18,2 Mio. Fahrzeuge.

Ausblick Konzern

Das Unternehmen profitierte auch im zweiten Quartal 2013 von einer Vielzahl von Produktneuanläufen und der Verschiebung hin zu komplexeren Pumpen und höherwertigen Verbundbrems scheiben. Dadurch gelang es, sich von dem anhaltend schwierigen Marktumfeld in Europa abzukoppeln.

Die Auswirkungen der hohen Arbeitslosenzahlen in der Europäischen Union auf die Fahrzeugnachfrage und -produktion in Europa sowie die Entwicklung der Fahrzeugexporte nach Nord- und Südamerika bzw. China lassen sich weiterhin nur schwer abschätzen.

Auf Basis des Halbjahresumsatzes 2013 und unter der Annahme weiterhin stabiler Auftragseingänge erwartet die SHW AG im Geschäftsjahr 2013 nunmehr einen Konzernumsatz in einer Bandbreite von 330 Mio. Euro bis 345 Mio. Euro (bisher: 325 Mio. Euro bis 340 Mio. Euro). Aufgrund von weiteren geplanten Produktneuanläufen und einer Verschiebung des Produktmix hin zu komplexeren Pumpen sollte der Umsatz im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten zwischen 240 Mio. Euro und 255 Mio. Euro (bisher: 235 Mio. Euro bis 250 Mio. Euro) liegen. Im Geschäftsbereich Brems scheiben ist es unser Ziel, den Anteil der bearbeiteten Brems scheiben und höherwertigen Verbundbrems scheiben weiter zu steigern und so einen Umsatz in der Größenordnung von etwa 90 Mio. Euro zu erreichen.

Wir erwarten trotz des schwächeren ersten Quartals unverändert, dass sich bei Erreichung des geplanten Umsatzwachstums das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA bereinigt) im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls verbessern wird.

Aalen, den 6. August 2013

Der Vorstand der SHW AG

Dr. Thomas Buchholz

Andreas Rydzewski

Sascha Rosengart

Konzernzwischenabschluss nach IFRS zum 30. Juni 2013

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

	Q2 2013 ²⁾	Q2 2012	H1 2013	H1 2012
TEUR				
Umsatzerlöse	91.792	85.554	176.364	170.969
Herstellungskosten des Umsatzes	-79.416	-74.209	-155.613	-148.819
Bruttoergebnis vom Umsatz	12.376	11.345	20.751	22.150
Vertriebskosten	-1.142	-844	-2.179	-1.812
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.640	-2.059	-5.326	-3.934
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.794	-1.484	-3.511	-2.781
Sonstige betriebliche Erträge	784	912	1.101	2.153
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-671	-1.483 *	-1.123	-2.668 *
Betriebsergebnis	6.913	6.387	9.713	13.108
Finanzerträge	4	1	4	1
Finanzaufwendungen	-357	-423	-620	-889
Ergebnis vor Steuern	6.560	5.965	9.097	12.220
Latente Steuern	156	-144 *	209	-149 *
Laufende Ertragssteuern	-1.987	-1.471	-2.706	-3.259
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	4.729	4.350	6.600	8.812
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	1.532	-	2.258
Periodenüberschuss	4.729	5.882	6.600	11.070
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen (in €) ¹⁾	0,81	1,01	1,13	1,89
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (in €) ¹⁾	0,81	0,74	1,13	1,51

* Angepasst, Erläuterungen siehe Anhang Seite 23

¹⁾ Auf der Basis von durchschnittlich 5.851.100 Aktien.²⁾ Anpassung nach IAS 8.41; siehe Erläuterungen. Anhang Seite 23.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

	Q2 2013*	Q2 2012	H1 2013	H1 2012
TEUR				
Periodenüberschuss	4.729	5.882	6.600	11.070
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen vor Steuern	-	-1.486	-	-3.006
Steuereffekt	-	419	-	848
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die nicht erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst werden	-	-1.067	-	-2.158
Währungsumrechnungsdifferenzen	24	430	22	335
Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	-	-	-	-
Bruttoveränderung	24	430	22	335
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die in späteren Perioden erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst werden	24	430	22	335
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	24	-637	22	-1.823
Kapitalerhöhung	-	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	4.753	5.245	6.622	9.247
Minderheitsanteile am Gesamtergebnis	-	-	-	-
Anteil der Aktionäre der SHW AG am Gesamtergebnis	4.753	5.245	6.622	9.247

* Anpassung nach IAS 8.41; siehe Erläuterungen, Anhang Seite 23.

Konzernbilanz (ungeprüft)

TEUR	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2012 ¹⁾
Aktiva			
Goodwill	7.055	7.055	7.055
Übrige immaterielle Vermögenswerte	13.252	12.314	9.968
Sachanlagevermögen	68.115	58.269	59.026
Aktive latente Steuern	3.410	3.377 *	3.226 *
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	590	1.395	765
Langfristige Vermögenswerte	92.422	82.410	80.040
Vorräte	46.037	44.073	38.709
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.316	32.960	52.885
Darlehen an verbundene Unternehmen	—	—	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	430	—	1.773
Sonstige Vermögenswerte	1.143	1.807	698
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.253	19.629	3.811
Kurzfristige Vermögenswerte	94.179	98.469	97.876
Bilanzsumme	186.601	180.879	177.916

* Angepasst, Erläuterungen siehe Anhang Seite 23

1) Inkl. aufgegebenen Geschäftsbereich

TEUR	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2012 ¹⁾
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	5.851	5.851	5.851
Kapitalrücklage	14.780	14.780	14.780
Gewinnrücklage	56.835	73.662 *	38.636 *
Sonstige Rücklagen	-2.236	-2.258 *	1.375 *
Gesamtsumme Eigenkapital	75.230	92.035	60.642
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	25.765	25.830 *	22.914 *
Passive latente Steuern	2.943	3.119	3.308
Sonstige Rückstellungen	2.872	2.948	2.992
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	90	100	119
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.413	—	5.625
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	35.083	31.997	34.958
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.985	—	15.760
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.742	40.695	39.998
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.165	4.221	9.573
Ertragsteuerschulden	1.414	1.016	1.830
Sonstige Rückstellungen	4.951	5.170	7.069
Sonstige Verbindlichkeiten	7.031	5.745	8.086
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	76.288	56.847	82.316
Bilanzsumme	186.601	180.879	177.916

* Angepasst, Erläuterungen siehe Anhang Seite 23

1) Inkl. aufgegebenen Geschäftsbereich

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Sonstige Rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2012 (wie ursprünglich ausgewiesen)	5.851	14.780	33.417	1.079	55.127
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	—	—	1.079	—
Änderungen von Bewertungsmethoden	—	—	—	2.119	2.119
Stand am 1. Januar 2012 (angepasst)	5.851	14.780	33.417	3.198	57.246
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	—	—	1.079	—
Veränderungen des Betrags der versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste	—	—	—	-2.158	-2.158
Kapitalerhöhung	—	—	—	—	—
Fremdwährungsumrechnung	—	—	—	335	335
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	—	—	—	-1.823	-1.823
Periodenüberschuss 30. Juni 2012	—	—	11.070	—	11.070
Gesamtes Periodenergebnis	—	—	11.070	-1.823	9.247
Gezahlte Dividende	—	—	-5.851	—	-5.851
Stand am 30. Juni 2012 (angepasst)	5.851	14.780	38.636	1.375	60.642
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	—	—	1.414	—
Stand am 31. Dezember 2012 / 01. Januar 2013 (wie ursprünglich ausgewiesen)	5.851	14.780	73.709	—	94.340
Änderungen von Bewertungsmethoden	—	—	-47	-2.258	-2.305
Stand am 1. Januar 2013 (angepasst)	5.851	14.780	73.662	-2.258	92.035
Fremdwährungsumrechnung	—	—	—	22	22
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	—	—	—	22	22
Periodenüberschuss 30. Juni 2013	—	—	6.600	—	6.600
Gesamtes Periodenergebnis	—	—	6.600	22	6.622
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeitsgründen bisher nicht konsolidierten Tochterunternehmen	—	—	-23	—	-23
Gezahlte Dividende	—	—	-23.404	—	-23.404
Stand am 30. Juni 2013	5.851	14.780	56.835	-2.236	75.230

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

TEUR	01.01.2013 - 30.06.2013	01.01.2012 - 30.06.2012
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen / Periodenüberschuss	6.600	8.812
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (+)	6.436	5.885
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand (+)	2.706	3.259
Ertragssteuerzahlungen (-)	-2.273	-2.521
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen (+)	620	889
Gezahlte Zinsen (-)	-123	-296
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen (-)	-4	-1
Erhaltene Zins- und Dividendenzahlungen (+)	4	1.428
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	2.850	-2.107
Veränderungen der latenten Steuern	-1.114	149
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-2.578	-516
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagenabgängen	-46	-2
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte	-14.086	-6.549
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten	1.267	-3.481
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	259	4.949
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	756
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	259	5.705
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	46	2
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens	-15.154	-6.126
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des immateriellen Anlagevermögens	-2.065	-1.689
Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-17.173	-7.813
Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	-1.058
Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-17.173	-8.871
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	21.398	4.668
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	—	-2.625
Ausschüttungen an Aktionäre	-23.404	-5.851
Einzahlungen aus Abgang von Finanzanlagen	—	—
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-4	—
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-2.010	-3.808
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	—
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-2.010	-3.808
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensumme 1-3)	-18.924	-6.974
Wechselkursbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-7	103
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	19.629	10.682
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	555	—
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	1.253	3.811

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Grundlagen und Methoden im Konzernzwischenabschluss

Der vorliegende verkürzte, ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der SHW AG, Wilhelmstr. 67, 73433 Aalen, und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden SHW-Gruppe) zum 30. Juni 2013 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standards zur Zwischenberichterstattung (IAS 34) und in Anwendung von § 315a HGB in Verbindung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind, erstellt.

Gemäß IAS 34 enthält der Konzernzwischenabschluss nicht alle Angaben, die in einem Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres anzugeben sind. Daher sollte dieser Abschluss zusammen mit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 gelesen werden.

Die SHW AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und im Handelsregister unter HRB 726621 eingetragen. Die Hauptaktivität des Konzerns besteht in der Herstellung und dem Vertrieb von Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremscheiben. Zu den Kunden zählen überwiegend Hersteller und Zulieferer aus dem Automobilbereich.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 25. Juli 2013 vom Vorstand an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats weitergegeben und umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013 im Vergleich zur gleichen Periode des Vorjahres. Die Darstellung der Vermögenslage (Bilanz) erfolgt im Vergleich zu den Werten zum 31. Dezember 2012 und 30. Juni 2012. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben im Konzernzwischenabschluss erfolgen – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro.

Aus Sicht des Vorstandes enthält der Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Bereinigungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die im Konzernzwischenabschluss für die ersten sechs Monate 2013 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 enthalten.

Der Ertragsteueraufwand wird in jeder Zwischenperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Der im Geschäftsjahr 2013 erstmals verpflichtend anzuwendende Standard IAS 19 führt zu Änderungen im vorliegenden Quartalsbericht, da der Konzern bei der Verrechnung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste die Korridormethode anwendete, die nun nicht mehr zulässig ist. Die Auswirkungen, auch auf die Vergleichsperiode im Vorjahr, werden auf Seite 23 separat dargestellt.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses unter IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Beurteilungen gemacht werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Am 28. September 2012 teilte die SHW mit, dass sie sich mit dem Joint-Venture Partner auf den Verkauf des 50-prozentigen Anteils an der STT Technologies Inc. geeinigt hat. Die Transaktion wurde mit rechtlicher Wirkung zum 26. Oktober 2012 abgeschlossen und die STT entkonsolidiert.

Im vorliegenden Quartalsbericht wird die STT als aufgebener Geschäftsbereich im Sinne von IFRS 5 dargestellt. Dies hat umfassende Ausweis- und Bewertungsänderungen zur Folge: In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Umsätze, Aufwendungen und Erträge für das erste Halbjahr und das zweite Quartal 2012 ohne STT dargestellt. Das Ergebnis nach Steuern der STT wird in einer separaten Zeile „Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen. In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden „davon“-Ausweise für den aufgegebenen Geschäftsbereich gemacht.

Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2013 sind neben der SHW AG die Abschlüsse der SHW Automotive GmbH und der SHW Zweite Beteiligungs GmbH einbezogen. Seit dem 1. Januar 2013 wird die SHW do Brasil in den Konsolidierungskreis einbezogen, da die Gesellschaft die operative Geschäftstätigkeit aufnimmt. Das Joint-Venture-Unternehmen STT Technologies Inc., Concord/Ontario, Kanada, an dem die SHW-Gruppe mit 50 Prozent beteiligt war, wurde zum 30. Oktober 2012 entkonsolidiert.

Gesamtergebnisrechnung sowie Bilanz

Der Konzernumsatz (ohne STT) erhöhte sich im ersten Halbjahr 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,4 Mio. Euro auf 176,4 Mio. Euro. Während der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten den Umsatz im Vorjahresvergleich durch die Verschiebung des Produktmix hin zu komplexeren Pumpen sowie Produktneuanläufen um 6,8 Mio. Euro auf 131,9 Mio. Euro steigern konnte, reduzierten sich die Umsätze im Geschäftsbereich Bremsscheiben um 1,3 Mio. Euro auf 44,5 Mio. Euro. Der geringere Umsatz im Geschäftsbereich Bremsscheiben ist hauptsächlich auf einen nachfragebedingt geringeren Umsatz mit unbearbeiteten und bearbeiteten Bremsscheiben sowie geringere Materialteuerungszuschläge zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern der fortgeführten Geschäftsbereiche reduzierte sich im Berichtszeitraum aufgrund des geringeren Ergebnisbeitrages des Geschäftsbereichs Pumpen- und Motorkomponenten sowie zahlreichen Sonderbelastungen (vgl. Lagebericht) um 25,6 Prozent von 12,2 Mio. Euro auf 9,1 Mio. Euro. Die Steuerquote beträgt 27,4 Prozent im ersten Halbjahr 2013 gegenüber 27,9 Prozent in der Vorjahresperiode. Die niedrigere Steuerquote im ersten Halbjahr 2013 ist hauptsächlich durch den latenten Steuerertrag aus der Umbewertung der Pensionsverpflichtungen bedingt.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind gegenüber dem 30. Juni 2012 bzw. dem 31. Dezember 2012 infolge der Aktivierung von Entwicklungskosten um 3,3 Mio. Euro bzw. 0,9 Mio. Euro angestiegen.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte verminderten sich gegenüber dem Jahresende 2012 um 0,8 Mio. Euro. Dieser Rückgang resultiert aus der Erstkonsolidierung der SHW do Brasil und der dadurch bedingten Eliminierung des Intercompany Darlehens an die SHW do Brasil.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 7,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr gefallen. Würde man die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der STT zum 30. Juni 2012 in Höhe von 9,3 Mio. Euro herausrechnen, ergäbe sich eine Erhöhung um 1,7 Mio. Euro.

Zum 30. Juni 2013 betragen die Netto-Bankverbindlichkeiten des SHW-Konzerns 20,1 Mio. Euro. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 hat sich die Netto-Bankverbindlichkeiten damit um 2,6 Mio. Euro erhöht. Durch den Verkauf der Joint Venture Anteile wurden die Bankkredite zum Jahresende 2012 getilgt und eine Netto-Liquidität von 19,6 Mio. Euro ausgewiesen. Infolge des Aufbaus des Working Capitals, der deutlichen Anstiegs der Investitionen sowie einer Dividendenzahlung in Höhe von 23,4 Mio. Euro verringerte sich die Liquidität wieder. Zur Finanzierung wurde zunächst ein KfW-Darlehen über 3,9 Mio. Euro aufgenommen sowie die Betriebsmittellinie inkl. Avale in Höhe von 17,7 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich im Vergleich zum Jahresende um 0,7 Mio. Euro. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Umsatzsteuerforderung.

Änderungen in der Bilanz durch die erstmalige Anwendung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“

Der SHW-Konzern hat erstmalig ab dem 1. Januar 2013 für das neue Geschäftsjahr den geänderten Standard IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ anzuwenden. Danach ist der Korridoransatz nicht mehr zulässig und sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste müssen direkt im Eigenkapital (sog. Other Comprehensive Income) erfasst werden. Der Standard ist rückwirkend anzuwenden, so dass die vergleichbaren Vorjahreswerte mit anzugeben sind.

TEUR	30.06.2013	31.12.2012 angepasst	31.12.2012 bisher	30.06.2012 angepasst	30.06.2012 bisher
Eigenkapital	75.230	92.035	94.340	60.642	60.704
Pensionsrückstellungen	25.765	25.830	22.620	22.914	22.827

TEUR	30.06.2012 angepasst	30.06.2012 bisher
im Betriebsergebnis erfasste Werte aus der Umbewertung	-32	—
latente Steuern aus Umbewertung	9	—
In der Gesamtergebnisrechnung erfasste Werte aus Umbewertung	-2.158	—

Anpassung nach IAS 8.41

Die SAP-Einführung im ersten Quartal 2013 und der Schulungsstand der Mitarbeiter zum Zeitpunkt der SAP-Einführung waren unzureichend und führten unter anderem zu Fehlern bei den Materialbuchungen. Im zweiten Quartal wurde deshalb der Fokus auf die Stabilisierung der SAP-Prozesse (u.a. Überarbeitung des Logistikkonzepts in der Pulvermetallurgie) und die Nachschulung der Mitarbeiter gelegt. Weiterhin wurden im zweiten Quartal 2013 an den beiden Standorten des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten – Bad Schussenried und Aalen-Wasseralfingen – erstmals nach mehrjähriger Unterbrechung Vollinventuren durchgeführt. Somit lag dem Management erst am Ende des zweiten Quartals 2013 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns zum 31. März 2013 vor. Im Rahmen der Aufstellung des Halbjahresabschlusses zum 30. Juni 2013 wurden die festgestellten Sondereinflüsse gemäß IAS 8.41 im ersten Quartal 2013 korrigiert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die gebotenen Anpassungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. Euro. Sämtliche Effekte sind dabei dem Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten zuzurechnen. Die Umsatzanpassung in Höhe von 0,3 Mio. Euro betrifft eine Kundengutschrift, die Vorperioden zuzuordnen ist. Die Korrektur der Herstellungskosten von 0,9 Mio. Euro ist größtenteils auf inventurbedingte Bestandsdifferenzen zurückzuführen, die Vorperioden zuzurechnen sind. Weitere Anpassungen betreffen die periodengerechte Zuordnung von Forschungs- und Entwicklungskosten bzw. Vertriebskosten. Wegen Unterschreitung der Wesentlichkeitsgrenzen wurde auf eine Korrektur des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 verzichtet.

	Q1 2013	Q1 2013	Q1 2013 Rev	Q2 2013	Q2 2013	Q2 2013 Rev.	H1 2013
TEUR	Anpassung			Anpassung			
Umsatzerlöse	84.875	-303	84.572	91.489	303	91.792	176.364
Herstellungskosten des Umsatzes	-75.269	-928	-76.197	-80.344	928	-79.416	-155.613
Bruttoergebnis vom Umsatz	9.606	-1.231	8.375	11.145	1.231	12.376	20.751
Vertriebskosten	-962	-75	-1.037	-1.217	75	-1.142	-2.179
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.686	-	-2.686	-2.640	-	-2.640	-5.326
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.521	-196	-1.717	-1.990	196	-1.794	-3.511
Sonstige betriebliche Erträge	317	-	317	784	-	784	1.101
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-452	-	-452	-671	-	-671	-1.123
Betriebsergebnis	4.302	-1.502	2.800	5.411	1.502	6.913	9.713
Finanzerträge	-	-	-	4	-	4	4
Finanzaufwendungen	-263	-	-263	-357	-	-357	-620
Ergebnis vor Steuern	4.039	-1.502	2.537	5.058	1.502	6.560	9.097
Latente Steuern	53	-	53	156	-	156	209
Laufende Ertragssteuern	-1.143	424	-719	-1.563	-424	-1.987	-2.706
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2.949	-1.078	1.871	3.651	1.078	4.729	6.600
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-	-	-	-	-	-
Periodenüberschuss	2.949	-1.078	1.871	3.651	1.078	4.729	6.600
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen (in €) ¹⁾	0,50	-	0,32	0,62	-	0,81	1,13
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (in €) ¹⁾	0,50	-	0,32	0,62	-	0,81	1,13

Finanzinstrumente – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value Betrachtung)

Ein detaillierter Überblick über die vom Konzern gehaltenen Finanzinstrumente wurde im Konzernjahresabschluss 2012 gegeben. Gemäß IFRS 7 sind die in der Bilanz zum Fair Value angesetzten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den 3 Stufen der Fair Value Hierarchie zuzuordnen:

- auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preis) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen (Stufe 2).
- für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten) (Stufe 3).

Die im Konzernjahresabschluss aufgeführten Beteiligungen sind der Stufe 3 zugeordnet, da es für sie keinen aktiven Markt gibt. Im Berichtszeitraum hat der Konzern keine neuen Finanzinstrumente abgeschlossen.

Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals im Vergleich zum 31. Dezember 2012 ergibt sich aus dem im ersten Halbjahr 2013 erzielten Periodenüberschuss abzüglich der Dividendenzahlung und der einmaligen Umbewertung aus IAS 19. Hier wurden aus den sonstigen Rücklagen ca. 2,3 Mio. Euro in die Pensionsrückstellung wegen notwendiger Neubewertung eingestellt. Die Eigenkapitalquote verminderte sich auf 40,3 Prozent gegenüber 50,9 Prozent zum Jahresende 2012 (angepasster Wert). Die berichtete Eigenkapitalquote lag zum 31. Dezember 2012 bei 52,4 Prozent.

Für den Neubau einer Logistikhalle wurde ein KfW-Darlehen in Höhe von 3,9 Mio. Euro aufgenommen. Zur Finanzierung der Dividendenzahlung an unsere Aktionäre wurde die Betriebsmittellinie in Anspruch genommen. Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind dadurch gegenüber dem Jahresende 2012 um 21,4 Mio. Euro angestiegen.

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Jahresende um 1,3 Mio. Euro, insbesondere durch den Anstieg von Rückstellungen für Weihnachtsgeld.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt seit 2009 unter Anwendung des „Management Approach“. Als Basis zur Bestimmung der operativen Segmente dienen nach IFRS 8 interne Berichte, die der sogenannte „Chief Operation Decision Maker“ regelmäßig verwendet, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft der einzelnen Geschäftsbereiche wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) bestimmt. Das EBIT der Geschäftsbereiche wird ebenso wie das betriebliche Ergebnis des Konzerns nach IFRS ermittelt. Auch werden die Vermögenswerte und Schulden eines jeden Segments nach IFRS ermittelt. Die Finanzaufwendungen, Finanzerträge und Ertragsteuern werden auf Konzernebene verwaltet. Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten stellt Pumpen und Motorkomponenten sowie sintermetallurgische Produkte für die Automobilindustrie her. Der Geschäftsbereich Bremsscheiben produziert unbearbeitete und bearbeitete Bremsscheiben für die Automobilindustrie. Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten.

Die Angaben für den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erfolgen für die Vergleichsperiode 01.01. – 30.06.2012 sowie 01.04. – 30.06.2012 ohne den aufgegebenen Geschäftsbereich (STT).

Geschäftssegmente (ungeprüft) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013

	Pumpen und Motorkomponenten		Bremsscheiben		Sonstige Eliminierungen / Konsolidierungen		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	TEUR							
Externe Umsatzerlöse	131.907	125.129	44.457	45.840	—	—	176.364	170.969
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	—	—	—	—	—	—	—	—
Segmentumsatz	131.907	125.129	44.457	45.840	—	—	176.364	170.969
Segmentergebnis	8.898	12.201	2.279	1.592	-1.464	-685	9.713	13.108
Finanzergebnis	—	—	—	—	-616	-888	-616	-888
Periodenergebnis vor Steuern	8.898	12.201	2.279	1.592	-2.080	-1.573	9.097	12.220
Planmäßige Segmentabschreibung	4.538	4.259	1.782	1.550	116	76	6.436	5.885
Segmentinvestitionen	14.572	6.300	2.258	830	389	685	17.219	7.815
Wesentliche Segmentaufwendungen	657	—	17	—	723	—	1.397	—
Anzahl der Kunden mit Umsätzen								
> 10 % des Gesamtumsatzes	3	3	1	1	—	—	3	3
VW-Konzern	47.064	41.933	26.050	25.378	—	—	73.114	67.311
Daimler -Konzern	27.839	22.327	142	373	—	—	27.981	22.700
BMW Konzern	15.513	17.340	2.814	4.288	—	—	18.327	21.628

Geschäftssegmente (ungeprüft) für den Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni 2013

	Pumpen und Motorkomponenten		Bremscheiben		Sonstige Eliminierungen / Konsolidierungen		Konzern	
	2013*	2012	2013	2012	2013	2012	2013*	2012
TEUR								
Externe Umsatzerlöse	68.576	62.825	23.216	22.729	—	—	91.792	85.554
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	—	—	—	—	—	—	—	—
Segmentumsatz	68.576	62.825	23.216	22.729	—	—	91.792	85.554
Segmentergebnis	6.353	6.048	1.689	967	-1.129	-628	6.913	6.387
Finanzergebnis	—	—	—	—	-353	-422	-353	-422
Periodenergebnis vor Steuern	6.353	6.048	1.689	967	-1.482	-1.050	6.560	5.965
Planmäßige Segmentabschreibung	2.436	2.222	898	776	63	38	3.397	3.036
Segmentinvestitionen	8.272	2.298	687	622	201	336	9.160	3.256
Wesentliche Segmentaufwendungen	—	—	—	—	723	—	723	—
Anzahl der Kunden mit Umsätzen								
> 10 % des Gesamtumsatzes	2	3	1	1	—	—	2	3
VW-Konzern	23.975	21.389	13.579	12.637	—	—	37.554	34.026
Daimler -Konzern	15.129	11.869	87	272	—	—	15.216	12.141
BMW Konzern	7.487	8.160	1.276	1.849	—	—	8.763	10.009

* Anpassung nach IAS 8.41; siehe Erläuterungen. Anhang Seite 23.

Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

Die regionale Zuordnung der Umsätze erfolgt nach dem jeweiligen Sitz des Kunden. Die folgende Übersicht zeigt die regionale Umsatzverteilung des SHW-Konzerns (ohne STT).

	Q2 2013	Q2 2012	H1 2013	H1 2012
TEUR				
Deutschland	58.865	51.139	113.325	101.589
Übriges Europa	31.782	32.626	60.783	66.512
Amerika	995	1.609	1.948	2.437
Sonstige	150	180	308	431
Konzern	91.792	85.554	176.364	170.969

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Zwischenabschlussstichtag lagen keine wesentlichen Ereignisse vor, die zusätzliche erläuternde Angaben erfordern.

Organe, Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind folgende Personen:

Anton Schneider, Köln, Vorsitzender
Managing Director bei Nordwind Capital

Dr. Martin Beck, München, stellvertretender Vorsitzender
Managing Director bei Nordwind Capital

Dr. Hans Albrecht, München
Managing Director bei Nordwind Capital

Christian Brand, Karlsruhe
Vorsitzender des Vorstandes der L-Bank

Edgar Kühn, Aalen
Gesamtbetriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH,
Betriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH,
Werk Aalen-Wasseralfingen

Ernst Rieber, Bad Saulgau
Betriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH,
Werk Bad Schussenried

Gewährte Sicherheiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die im Konzernabschluss 2012 ausgewiesenen gewährten Sicherheiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich im ersten Halbjahr 2013 nicht wesentlich verändert.

Aalen, den 6. August 2013

Der Vorstand der SHW AG



Dr. Thomas Buchholz

Andreas Rydzewski

Sascha Rosengart

Impressum

Herausgeber

SHW AG
Wilhelmstraße 67
73433 Aalen

Telefon: +49 7361 502-1
Telefax: +49 7361 502-421

E-Mail: info@shw.de
Internet: www.shw.de

Investor Relations & Unternehmenskommunikation

Michael Schickling
Telefon: +49 7361 502 462
E-Mail: michael.schickling@shw.de

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Erscheinungsdatum

6. August 2013